



## Kollision mit Baum: Fahrer wird bei Unfall in Schleusingen verletzt

Aus bisher ungeklärter Ursache ist ein Autofahrer am Dienstagmorgen in Schleusingen gegen einen Baum am Straßenrand gekracht. Der Unfall ereignete sich kurz nach 7 Uhr in der Hildburghäuser Straße. Der Fahrer wurde verletzt zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Die Hildburghäuser Straße

war während der Rettungs- und Aufräumarbeiten für etwa eine Stunde gesperrt. Dadurch wurde der Berufsverkehr merklich ausgebremst. Die Feuerwehr Schleusingen war im Einsatz, um die Unfallstelle zu sichern.

Foto: Steffen Ittig

# Ein Hildburghäuser vernetzt die Wirtschaft vor dem Rennsteig

Das erste Wirtschaftsnetzwerk für ganz Südthüringen soll am 24. September das Licht der Welt erblicken. Ein Hildburghäuser gehört zu den Geburtshelfern.

Von Silke Wolf

**Hildburghausen** – Dass hiesige Unternehmen, Handwerker und Gewerbetreibende aus Erfurter Sicht hinter dem Berg liegen und sie deshalb das Gefühl haben, nicht genug wahrgenommen zu werden beziehungsweise keine Lobby in der Landespolitik zu haben, wird öfter kritisiert. Sandra und Falk Thorwarth wollen nicht mehr nur darüber klagen, sie handeln.

„Bisher treffen sich Unternehmer aus dem Raum Südthüringen bei diversen Netzwerkveranstaltungen weiter weg. Wir wollen das ändern und hier ein Netzwerk gründen“, beschreibt Falk Thorwarth von Thorwarth Telesystems GmbH in Schmalkalden die Idee, die hinter „Thorwarth's Businesslounge“ steckt.

Als Telekommunikationsunternehmen hat seine Firma täglich mit Netzwerken zu tun. „Es vernetzt sich alles, die Zyklen werden immer kürzer, alles wird schneller, komplizierter und komplexer“, sagt der junge Mann, dessen Vater Peter vor 30 Jahren die Firma gründete, die 85 Beschäftigte zählt.

Der Trend geht nicht nur in seiner Branche in Richtung Synergien und Kooperationen. Dass Zusammenarbeit und Austausch von Vorteil sind, Über-den-Tellerrand-Schauen ja sogar „in Zukunft eine Bedingung dafür ist, um global zu überleben“, davon ist der Schmalkalder Unternehmer überzeugt.

Um überhaupt erst einmal zu schauen, ob es Interesse an einem Südthüringer Wirtschaftsnetzwerk gibt, haben Sandra und Falk Thorwarth eine Auftaktveranstaltung organisiert, die unter dem Motto „Mit Leidenschaft an die Sitze!“ steht. Und sich dafür Unterstützung geholt: Als Zugpferd wurde Sven Fischer gewonnen. Der Schmalkalder, vierfacher Olympiasieger im Biathlon, wird von Jens Barthel interviewt. Der Hildburghäuser Barthel ist Sport- und Betriebswirtschaftler und schloss ein Studium als Dr. phil. im Fachgebiet Sportmanagement ab. Er gründete eine Akademie, die für die

Vermittlung der verschiedenen Elemente ganzheitlichen Gesundheitsmanagements steht. Er arbeitet auch im Auftrag des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW).

### 100 Unternehmer

Und als dessen Vertreter war er kürzlich bei Telesystems Thorwarth eingeladen. „In dem Gespräch wurde die Idee dieser Veranstaltung geboren“, erzählt Barthel. Die – nach dem Willen der Initiatoren – keine Eintagsfliege sein, sondern zu einer Veranstaltungsreihe entwickelt werden soll. „Ob und inwieweit wir uns dann eine Struktur geben oder organisieren, wird sich zeigen“, sagt Sandra Thorwarth. Die mit ihrem Mann, den beiden Gesprächsführern Barthel und Fischer sowie Constanze Koch, über deren Büro die Medienarbeit läuft, hofft, dass sich möglichst viele Menschen aus Wirtschaft, Handwerk und Gewerbe anmelden. Etwa 100 Leute passen in den für den 24. September gebuchten Saal im Berghotel Oberhof. Es geht den

Thorwarths aber nicht um Quantität, sondern um Qualität. Der Auftaktveranstaltung sollen kleinere Treffen folgen.

Welche Themen dort behandelt werden, hänge von den Leuten ab, die bereit sind, im Netzwerk mitzutun. Deren Ideen sollen in die Folgeveranstaltungen aufgenommen werden. So entspinnt sich am Tisch schnell ein Gespräch über Fachkräfte- und Lehrlings-Gewinnung, Gesundheitsangebote im Unternehmen, Mitarbeiterbindung, Digitalisierung, Nachfolge und alternde Belegschaft. Alles Themen, die in späteren Veranstaltungen besprochen werden, zu denen man sich austauschen und als Netzwerk Gehör in der Politik einfordern kann.

### Wichtiger Zusammenhalt

„Wir gehen erst einmal in Vorleistung, aber wir hoffen auf viele Mitstreiter. Wir müssen im Kleinen zusammenhalten“, beschreibt Falk Thorwarth seine Rolle. Diese Nachhaltigkeit, die man mit solchen Veranstaltungen erreiche, findet Jens

Barthel besonders gut. In den anderen Teilen des Freistaates laufen solche Netzwerktreffen seit der Wende recht gut, weiß der Beauftragte des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft, Jens Barthel.

In Südthüringen gebe es bisher nur Splitteraktivitäten. Oder aber punktuelle Netzwerke wie Gewerbevereine in Floh-Seligenthal und Steinbach-Hallenberg. Dies sei aber „zu kleinfächlig“, finden die Organisatoren. Ein Netzwerk für Südthüringen, gerne auch bis Westthüringen, schwebt ihnen vor. „Geografisch gesehen, alles, was am Thüringer Wald liegt“, ergänzt Falk Thorwarth.

Es gehe darum, „Mut zu etwas Neuem“ zu haben, Konkurrenzdenken beiseitezuschieben und voneinander zu profitieren. „Die Chancen dieser Veranstaltung“, steht für Sandra Thorwarth fest, „sind größer als die Risiken.“

Mit einem Ticketpreis von 25 Euro wollen die Veranstalter eine Verbindlichkeit herstellen. Darin sind Essen, Getränke und Teilnahme an der Talkrunde inbegriffen. Wer mit Sven Fischer auch noch in der Schießhalle schießen und exklusiv essen möchte, zahlt fürs VIP-Ticket 85 Euro. In der Hauptsache gehe es aber darum, am Abend herauszufinden, was Wirtschaft vom Sport lernen könne. „Und den Fokus fürs Netzwerken zu reservieren“, ergänzt Constanze Koch.

### Man kennt sich zu wenig

Obwohl die Region klein sei, kenne man sich persönlich trotzdem oftmals nicht, hat Falk Thorwarth festgestellt. Und wisse damit auch nicht, was der Nachbarbetrieb eigentlich mache. Constanze Koch, die für einige Firmen Öffentlichkeitsarbeit macht, weiß, dass mancher Unternehmer Dienstleister oder Partner deutschland- oder gar europaweit sucht, obwohl es diese Kompetenz oft in der Region gibt.

Sven Fischer sieht viele Parallelen zwischen Leistungssport und Unternehmertum. Auch wenn er als Einzelsportler unterwegs war, so brauchte er doch ein ganzes Team, das hinter ihm stand und mit ihm am Erfolg gearbeitet hat – ein Netzwerk eben.

■ **Thorwarth's Businesslounge: „Mit Leidenschaft an die Spitze!“; Dienstag, 24. September, 18.30 Uhr, Berghotel Oberhof. Ticket: 25 Euro.**

[www.bvmw.de/event/6400/thorwarths-businesslounge](http://www.bvmw.de/event/6400/thorwarths-businesslounge)



Los geht's: Mit Olympiasieger Sven Fischer (vorne) als Zugpferd starten Sandra (zweite von links) und Falk Thorwarth (rechts) ihre Veranstaltungsreihe „Thorwarth's Businesslounge“. Als Partner haben sie Jens Barthel (Bundesverband mittelständische Wirtschaft) und Constanze Koch (Medienbüro) dazugeholt.

Foto: Erik Hande

## Leser schreiben für Leser

### Golfen und die Steinzeit

Golfen ist in englischsprachigen Ländern Massensport, in Deutschland aber noch nicht. Kinder aus dem Landkreis haben den Sport nun getestet.

Ein sportlichen und lehrreichen Tag hatten die 16 Teilnehmer der Ferienfreizeit in diesem Monat vor sich. In der letzten Ferienwoche führte uns der Weg zum Golf-Club Maria Bildhausen, wo uns ein Schnupperkurs im Golfspielen erwartete. Dort angekommen wurden wir herzlich begrüßt und teilten uns in zwei Gruppen auf. Für eine Gruppe ging es um den richtigen Abschlag, die anderen beschäftigten sich mit dem Putten.

Die Abschlag-Gruppe wurde schon von Profitrainer Craig Hanson erwartet. Der gebürtige Australier trainiert sonst nur die ganz Großen und nahm auch selbst als Sportler bei großen Wettbewerben, wie den Australian Open, teil. Ganz professionell ging er auch bei unserem Training vor: Er erläuterte die richtige Grifftechnik am Schläger, zeigte den Kindern den richtigen Stand und gab viele Hinweise zum perfekten Schwung. Den konnten die jungen Sportler dann auch ausgiebig ausprobieren. Um eine noch bessere Vorstellung der Bewegung zu schaffen wurde eine Videoanalyse jedes Kindes angefertigt. So konnte sich jeder einmal selbst sehen und daraufhin seine Bewegung verbessern.

Die zweite Gruppe beschäftigte sich mit dem Putten. Hier bekamen wir viele tolle Erläuterungen von

Heinz-Günter Schicks, der als Fachmann für Regelfragen rund ums Golfen viele wichtigen Details für uns bereithielt. Beim Putten geht um das zielgenaue Einlochen, auch hier ist die Technik wichtig. Als kleines Highlight am Schluss durften wir noch mit den E-Karts über das tolle Gelände sausen, für die sich sogar der Clubmanager Andreas Nill Zeit nahm.

Der zweite Teil des Tages stand in den „Museen in der Schranne“ in Bad Königshofen an. Hier bekamen wir eine Führung durch die Ausstellung des Archäologiemuseums und erfuhren viel Wissenswertes über frühere Zeiten. Die Kinder blieben interessiert bei der Sache und stellten auch viele Fragen, beispielsweise nach Grabräubern oder dem Einsatz der Pferde.

Dann durften sich die Teilnehmer selbst wie in früheren Zeiten fühlen: Ein Lederbeutel wurde hergestellt. Ganz schön schwer, ein Material wie Leder zu bearbeiten! Auch das Einflechten der Bänder erforderte viel Fingerspitzengefühl. Am Ende hatte aber jeder ein schönes kleines Kunstwerk für zu Hause und wir traten die Heimreise an.

Wir bedanken uns herzlich beim engagierten Team vom Golf-Club Maria Bildhausen für den interessanten Vormittag. Unser weiterer Dank geht an die Museen in der Schranne und besonders an Herrn Rottmann für die lehrreiche Führung.

Andrea Wingerter, Kreissportbund Hildburghausen



So ein Abschlag ist gar nicht so einfach.

Foto: privat

### Abenteuer auf dem Zeltplatz

Die Sportjugend hat zwei Nächte auf dem Zeltplatz in Bockstadt verbracht.

Eine Nacht darüber schlafen...“, lautet diesem Motto war die Sportjugend kürzlich nach Bockstadt aufgebrochen, um dort zwei Nächte auf dem Zeltplatz zu verbringen. Neun Mädchen und sieben Jungen kamen mit allem was man zum Zelteten eben braucht. Isomatten, Decken, Schlafsäcke und natürlichen Zelten. In Bockstadt angekommen, bauten wir alle gemeinsam unserer Zelte auf. Nach nicht mal einer Stunde standen die Zelte und so konnte es auch schon weiter gehen.

Wir liefen von Bockstadt nach Harras um dort bei der Milchland GmbH Mittag zu machen. Das Wetter war leider nicht auf unserer Seite und so liefen wir nach wenigen hundert Metern im Nieselregen. Die Kinder störte das aber nur wenig. Nach dem Mittagessen ging es weiter zu Fuß nach Veilsdorf, wo wir das Freibad besuchten.

Ein ordentliches Abendbrot in Bockstadt durfte natürlich nicht fehlen und so gab es Pizzasuppe für alle. Danach hatten die Kinder noch mal Zeit für sich, denn wir Betreuer bereiteten schon das nächste Highlight vor. Einen Kinoabend mit Knabberien. Alle verfolgten bis zum Schluss gespannt den Film, putzten sich danach ihre Zähne und verschwand gegen Mitternacht in ihren Zelten.

Am nächsten Morgen waren alle, zum Leidwesen für uns Betreuer, schon früh wach. Aber wir machten das Beste draus und so gab es etwas früher als geplant Frühstück. Wie nach jeder Mahlzeit wurde ein Spül-

Team bestimmt, das für Ordnung sorgte. Alle anderen betätigten sich entweder sportlich im Regen, bemalten Stoffbeutel oder verkrochen sich bei dem Regenwetter in ihr Zelt.

Nach dem Mittagessen wartete das nächste Highlight auf die Kids: Es ging nach Suhl zum Lasertag. Hier stand auspowern auf dem Programm und alle hatten einen Riesenspaß. Viele waren auf der Heimfahrt erschöpft nach dieser Action und freuten sich auf das Abendbrot. Der Grillmeister hatte Bratwürste, Steaks, Maiskolben und Grillkäse im Angebot. Nach dem Abendbrot hatten die Kinder wieder etwas Freizeit, bevor wir Stockbrot machten und zur Nachtwanderung aufbrechen. Passend kurz vor Mitternacht kehrten wir von zurück und nach wenigen Minuten war es mucksmäuschenstill auf dem Zeltplatz.

Der nächste Morgen begann glücklicherweise etwas später und schon war auch der letzte Tag angebrochen. Wir aßen ein letztes Mal zusammen Frühstück und spielten Tischtennis. Danach ging es an den Zeltabbau. Hier war das Wetter mal gnädig und wir konnten alles in Ruhe und vor allem im Trockenen erledigen.

Nachdem fertig gepackt war, mussten wir alles wieder in den Bussen unterbringen. Gar nicht so einfach... aber wir haben es geschafft und so konnten wir pünktlich nach Hildburghausen aufbrechen, wo die Eltern schon warteten. Herzlichen Dank an Herrn Kirchmeier, dass wir wieder auf Ihrem tollen Zeltplatz zu Gast sein durften!

Andrea Wingerter, Kreissportbund Hildburghausen



Abenteuer im Zelt erlebten die Kinder in Bockstadt.

Foto: privat